

30.8

40765

Deutsche Reichspost

Postkarte



Herrn Dr. Ignaz Goldziker

in

Budapest. VII

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Hollo urza 5

Verehrtester Freund: Auf Ihren lehrreichen Brief, da ich leider ge-
han studieren konnte, kam ich heute nicht entgegen; eine schwere
Erkrankung meiner Mutter lässt mich für gar nichts kommen.
Nur darauf will ich Sie verweisen, dass die Fabel vom Esel der
"ausgeh", um Spuren zu suchen ^{und Fabel die Ohren halb verliert,} ausführlich behandelt ist von
Kölzke, "Erzählung von Mäusching und seine Hinteren" (Abhandlung
gen der K. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen 1879) S. 11. Kölzke meint,
dass die Fabel - die sich auch in Kalila & Dimna findet - westlichen Ursprungs
sein könnte. Nebenbei lag es, ihren Ursprung in der Gegend zu suchen, wo
das Kamel zu Hause ist, im semitischen Orient. Er verweist schon
auf die Talwandstelle nordwestlich von Sidon. Er meint, dass die Klei-
nen Ohren des Kamels in der Fabel Ursprung gegeben haben, dass die Er-
scheidung des Kamels durch sein gefiedertes Oberhautkämmchen nicht auffallen. "Eine
noch bewusster Umbildung ist die Ersetzung des Kamels durch den Langohr, das vor-
zugsweise kornische Thier der Fabel". - Die Ähnlichkeit hatte ich mir schon
zusammenhänge schon noticed hatte der Kern aber für sehr zweifelhaft. Was soll es sein??
Di. 24. 91. Mit herzlichsten Grüssen
Friedrich Schlegel